

A stylized, handwritten signature in white ink, appearing to read 'M. Lindner', is positioned over the man's chest.

Michael Lindner  
gf. Landesparteivorsitzender

# GEMEINSAM FÜR EIN LEISTBARES LEBEN

SPÖ KÄMPFT GEGEN DIE TEUERUNG



## 200 MILLIARDEN ZU VIEL

**Egal ob Wohnung, Lebensmittel oder Heizkosten – die Teuerung ist längst in der Mitte der Gesellschaft**

**angekommen.** Ja, es gab schon früher hohe Inflationsraten, aber in den 80ern während der 2. Ölpreiskrise hat die Politik aktiv durch entsprechende Markteingriffe gehandelt. Denn: Der Markt regelt nicht alles. Besonders in Krisenzeiten braucht es eine Politik, die auf der Seite der Menschen steht. Wie kann es sein, dass immer mehr Menschen jeden Cent dreimal umdrehen müssen, während auf der anderen Seite Konzerne von der Krise profitieren? Oder dass immer mehr Menschen nicht mehr wissen, wie sie ihre Rechnungen bezahlen sollen, während Konzerne einen Krieg in Europa zur Profitmaximierung ausnutzen? Wir sprechen hier von 200 Milliarden Euro an „Windfall Profits“, die laut AK bereits angefallen sind. Wir können diese Rekordinflation nur bekämpfen, wenn die Politik gegensteuert. Es ist höchste Zeit Krisengewinne abzuschöpfen und dort einzusetzen, wo sie gebraucht werden – in der Pflege, in der Bildung, zur Bekämpfung der Rekordinflation.

*Sabine Engleitner-Neu*

**Sabine Engleitner-Neu**  
design. SP-Klubvorsitzende

# LEBEN LEISTE

**Die Teuerung ist mittlerweile bei 8 Prozent und hat somit den höchsten Wert seit 47 Jahren erreicht. Immer mehr Menschen können sich das tägliche Leben nicht mehr leisten. Auch der arbeitende Mittelstand wird inzwischen hart getroffen.**

Strom, Treibstoff, Lebensmittel oder Miete – für viele ist es inzwischen eine „Entweder-oder-Entscheidung“, wofür das monatliche Budget ausgegeben wird. Der gf. Landespartei-vorsitzende der SPÖ OÖ, Michael Lindner, hält daher fest: „Es geht um nichts weniger als die Existenz vieler Menschen hier in Österreich. Wir müssen JETZT handeln“.

### HÖCHSTE ZEIT ZU HANDELN

Auch wenn auf Landesebene die Teuerung nicht gänzlich gestoppt werden kann, gibt es doch zahlreiche Möglichkeiten, um die Folgen abzufedern. Denn es ist nicht einzusehen, dass es wieder die arbeitende Mehrheit ist, die die große Last tragen muss, während die Vermögenden und die großen Konzerne Milliarden-gewinne einfahren.

Mittlerweile haben schon sechs Bundesländer eigene Pakete gegen die Teuerung geschnürt – nur in Oberösterreich ist es offenbar nicht möglich, zu helfen. Das suggeriert zumindest das Verhalten der Schwarz-Blauen Regierungskoalition im Land.

Die SPÖ hat bereits zahlreiche Vorschläge, Anträge und Ideen geliefert, um die Menschen zu entlasten. Diese werden jedoch von ÖVP und FPÖ im Landtag immer wieder auf die lange Bank geschoben, während die Oberösterreicher und Oberösterreicherinnen nicht mehr wissen, wie sie ihre Fixkosten stemmen sollen. Auch die Bundesregierung ist offenbar in einer

Schockstarre – und das, obwohl es gerade jetzt kein Zögern geben darf.

### EXPERT:INNEN ERWARTEN WEITERE PREISEXPLOSIONEN

Obwohl die gesamte Inflation nicht vonseiten des Landes aufgehalten werden kann, steht die Politik in der Pflicht, schleunigst zu handeln. Das bedeutet konkret, dort Hilfe zu leisten, wo es möglich ist. Die Regierung darf die Menschen jetzt nicht im Stich lassen. Besonders, da im Herbst sonst bereits die nächste Preisexplosion wartet: Expert:innen rechnen inzwischen mit einer zweistelligen Steigerungsrate im Lebensmittelbereich. Das

heißt für OÖ, wenn ÖVP und FPÖ jetzt nichts unternehmen, geht die Teuerung ungebremst weiter.

Auch bei den Strompreisen ist noch kein Ende in Sicht. Laut Expert:innenmeinun-

gen müssen wir – so keine Gegenmaßnahmen gesetzt werden – mit einer weiteren Preissteigerung von 100 Prozent rechnen. Bei den bereits jetzt horrenden Strompreisen muss das ein klarer Auftrag dafür sein, endlich einzugreifen. Ansonsten wird bald in vielen Wohnungen das Licht ausgehen.

### VERMÖGEN BESTEUERN – ARBEIT ENTLASTEN

Während viele Menschen nicht mehr wissen, wie sie sich Treibstoff, Lebensmittel und Strom leisten sollen, steigt der Reichtum der Superreichen weiter an. Auf der einen Seite stieg das Vermögen der Milliardäre seit 2020

**„Es geht um nichts weniger als die Existenz vieler Menschen in Österreich“**

# BAR MACHEN



um satte 42 Prozent, auf der anderen Seite sinkt die Kaufkraft der ausbezahlten Löhne im heurigen Jahr wohl um 2,5 Prozent. Das ist der größte Verlust für die Arbeitnehmer:innen seit Jahrzehnten. Die SPÖ kämpft daher für eine befristete Senkung der Mehrwertsteuer auf Lebensmittel und eine Anhebung der Steuerabsetzbeträge samt Sozialversicherungsrückerstattung. „Villen, Yachten und Privatjets gehören besteuert – dafür Arbeit entlastet“, fordert auch Lindner endlich eine gerechte Besteuerung.

## LEHREN AUS DER VERGANGENHEIT

Wir haben die höchste Teuerung seit 1975. Damals hat die Regierung mit entsprechenden Markteingriffen gehandelt, damit sich die Menschen in Österreich das Leben weiter leisten können. Davon hält die aktuelle Bundesregierung aber überhaupt nichts. Der Vizekanzler spricht von „Teuerungshysterie“, der Finanzminister verlangt von den Gewerkschaften, sich bei den Lohnverhandlungen zurückzuhalten. All das, während sich vor den Sozialmärkten Schlangen bilden, weil sich die Leute den täglichen Einkauf nicht mehr leisten können. Was muss noch passieren, damit die ÖVP endlich den Ernst der Lage erkennt?

„Für uns bedeutet Politik, dass wir die Gesellschaft so organisieren, dass die Menschen nicht auf Spenden oder Almosen angewiesen sind, sondern, dass sie ihr Leben selbst gestalten können“, betont auch Lindner. Die SPÖ liefert mit den Vorschlägen zur Verdoppelung des Heizkostenzuschusses, einer Ausweitung des Bezieher:innenkreises der Wohnbeihilfe, oder auch einem echten 365-Euro-Öffi-Ticket für OÖ die Ideen, es liegt aber bei der Schwarz-Blauen Regierungsmehrheit, diese umzusetzen. Der Appell der SPÖ ist daher klar: Tut endlich etwas!

## LANDESPARTEITAG 2022

Das höchste Gremium der SPÖ OÖ findet heuer am 1. Oktober 2022 im Design-Center in Linz statt.

Mehr als 1000 Interessierte haben die Möglichkeit gemeinsam die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Höhepunkt wird das Ergebnis aus dem ersten Mitgliederentscheid in der Geschichte der SPÖ OÖ sein.



## DU ENTSCHEIDEST!

In der SPÖ Oberösterreich gehen wir neue Wege. Wege zu mehr Miteinander und mehr Beteiligung unserer Mitglieder. Wir gehen damit einen großen Schritt in Richtung einer modernen, sozialen Mitmachpartei und mehr innerparteilicher Demokratie. Die Resonanz und die Beteiligung sind bereits jetzt großartig. Unser geschäftsführender Landesparteivorsitzender Michael Lindner konnte bei seiner offiziellen Kandidatur für den Vorsitz beinahe 2.500 Unterstützungserklärungen sammeln – das ist das 10-fache der geforderten 250 Stimmen! Weiter geht es nun beim Hauptwahltag am 3. September. An diesem „Superwahltag“ können alle Parteimitglieder in den Bezirksbüros und weiteren Wahllokalen in ganz OÖ einerseits über den Vorsitz, andererseits auch über die künftige inhaltliche Ausrichtung unserer Partei abstimmen. Ich freue mich schon auf den Austausch und das Zusammenkommen am Wahltag. Die Ergebnisse werden dann am Landesparteitag, am 1. Oktober im Design-Center präsentiert.

**Florian Koppler**  
Landesgeschäftsführer

# KINDERBILDUNG: SO GELINGTS

Kinderbildungseinrichtungen sind keine Notlösung, wenn Eltern keine Zeit haben, sondern starke Partner der Familien. Die Pädagog:innen und Helfer:innen sorgen für eine optimale Entwicklung der Kinder – gemeinsam mit den Eltern – und schaffen eine qualitative soziale Lernstruktur. Leider wird dieser verantwortungsvolle Beruf von Schwarz-Blau nicht ernst genommen und das Arbeiten durch Kürzungen massiv erschwert. Um die Situation zu verbessern, muss der Beruf Pädagog:in attraktiver gestaltet werden. Die SPÖ hat dazu einen 3-Punkte-Plan ausgearbeitet.

## 1. HÖHERE LÖHNE

Das Gehaltssystem bei Elementarpädagog:innen ist in Oberösterreich kompliziert und schlicht zu niedrig angesetzt. Die Gehaltsunterschiede zwischen Pädagog:innen in Ober- und Niederösterreich liegen bspw. in der ersten Gehaltsstufe, selbst

unter Einbeziehung aller Zulagen, bei mehr als 400 Euro. Kein Wunder also, wenn unsere Pädagog:innen unzufrieden sind bzw. keine neuen Mitarbeiter:innen gefunden werden können.

## 2. KLEINERE GRUPPEN

Die Gruppengrößen in den Kindergärten steigen Jahr um Jahr an. Mehr Kinder bedeuten aber nicht automatisch mehr Personal. Tatsächlich können viele Gruppen nicht einmal mehr von Pädagog:innen geleitet werden – die Helfer:innen müssen einspringen. Die SPÖ fordert kleinere Gruppen, damit die Pädagog:innen und Helfer:innen wieder mehr Zeit für die individuelle Förderung unserer Kinder haben.

## 3. BESSERE ARBEITSBEDINGUNGEN

Um den Beruf für motivierte Mitarbeiter:innen attraktiv zu gestalten,



**Beste Kinderbildung braucht die richtigen Rahmenbedingungen.**

müssen diesen auch Möglichkeiten zur Entfaltung gegeben werden. Kindergärten sind Bildungseinrichtungen und müssen für Kinder und Pädagog:innen Rahmenbedingungen bieten, die gute pädagogische Arbeit ermöglichen.

**SPÖ OÖ**

M.   
**Michael Lindner**  
gf. Landesparteivorsitzender

**UNSERE KINDER  
VERDIENEN MEHR!**